Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

26.12.1818 (Nr. 357)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 357. Samstag, den 26. Dez 1818.

Baden. (Karlsruhe. Freiburg.) — Baiern. (Speyer. Baireuth.) — Sachsen. — Würtemberg. — Frankreich. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Schweiz. — Spanien. — Türkei.

Baden.

Gestern, am 25. d., Abends ist der kaiserl. russ. Generaladjutant Fürst Menschikoff mit seinem Adjutanten zu Karlsruhe eingetroffen.

Freiburg, den 23. Dez. Am 10. d. starb hier Freiherr Anton von Baden, k. k. östreichischer Kämmerer und geheimer Rath, vormaliger Ritterschafts- und Breisgaulandständischer Präsident, Burgmann in Friedberg rc., in einem Alter von 81 Jahren, von denen er die lezten 60 als hochgeachteter, herzlich verehrter Bewohner unserer Stadt durchlebt hatte.

Baiern.

Die erste Kolonne des aus Frankreich zurükkehrenden königl. sächs. Armeekorps kam am 19. d. in Baireuth und Umgegend an, und sezte am 21. den Marsch in ihr nahes Vaterland fort.

Speyer, den 24. Dez. Folgendes ist das Resultat der nunmehr beendigten Wahlen des Rheinkreises für die Abgeordneten der nächsten Ständeversammlung des Königreichs Baiern: Geistlichkeit. Kathol. Pfarrer Graf zu Frankenthal. Protest. Konsistorialrath Schulz zu Speyer. Städte. 1. Appellationsrath Sturz in Zweibrücken. 2. Bezirksforstmeister Rettig in Kaiserslautern. 3. Holzhändler Schoppmann in Neustadt. Landeigenthümer. 1. Regierungsrath Kurz in Speyer. 2. Oberbürgermeister Hofmann in Büeskastel. 3. Friedensrichter Retzer in Freinsheim. 4. Notär Adolay in Frankenthal. 5. v. Ginanth, Hütteneigenthümer in Hochstein. 6. Keller, Gutsbesitzer in Edesheim. 7. Fitting, Landwirth in Mauchenheim.

Sachsen.

Leipzig, den 17. Dez. Gestern Abends um 11 Uhr starb hier der bisher unter Vormundschaft des Herzogs von Bärenburg regierende Herzog von Köthen. Er kam vorigen Sommer hierher, um seine Bildung auf der hiesigen Universität zu vollenden, wurde bald darauf von den Masern befallen, und, als diese vorüber waren, stellte sich ein auszehrendes Fieber ein. In der Regierung des Herzogthums Köthen folgt ihm nun der Fürst von Anhalt-Pleß, bekannt aus dem preussisch-französischen Kriege durch seine Operationen in Schlesien, und vermählt mit einer Gräfin von Brandenburg, natürlichen Tochter des vorigen Königs von Preussen, die aber als ebenbürtig anerkannt seyn soll. Da indessen aus dieser Ehe noch keine Erben vorhanden, auch die Brüder des Fürsten kinderlos sind, so wäre es wohl möglich, daß das Köthensche bald aufhörte, ein besonderes souveraines Herzogthum zu bilden, und zwischen Dessau und Bärenburg, wie früher das Zerbstische, getheilt würde.

Zu Braunschweig sind die früher bestandenen, unter der westphälischen Regierung aber aufgehobenen Verordnungen und Vorschriften wegen der von den reformirten, römisch-katholischen und jüdischen Einwohnern der hiesigen Stadt an die lutherischen Parochien zu entrichtenden Stolgebühren oder Parochialsteuer vom künftigen Jahre an wieder in Kraft gesezt worden.

In einer zu Hannover erschienenen aktenmäßigen Darstellung über die Vorfälle zu Göttingen, heißt es am Schlusse: „Um so mehr verdient diese deutsche Angelegenheit die ernsteste Berüksichtigung aller Stände und Behörden des Vaterlandes, damit nicht unreife Fremdlinge sich anmaßen, theils nach flüchtiger und einseitiger Beschauung dessen, was sie bei uns im Vorübergehen vorgefunden, theils nach unverdauten unvollständigen und hämischen Meldungen und Berichten, in unsre Angelegenheiten sich zu mischen, und darüber ihre Denunziationen einzugeben, über welche, gerecht und wahr zu urtheilen, sie aller Mittel bis jezt noch ermangeln!“

Würtemberg.

Stuttgart, den 24. Dez. Die hiesigen Zeitungen enthalten eine Kundmachung der königl. Rekrutirungskommission, wodurch alle Militärpflichtige, welche vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1798 geboren sind, folglich im Laufe des Jahres 1818 das 20. Lebensjahr zurükgelegt haben, aufgerufen werden, vor dem 8. Febr. 1819, auf welchen Tag der Anfang der Jahresmusterung der jungen waffenfähigen Mannschaft festgesezt

ist, bei Vermeidung der gesezlichen Strafen, in ihrer Heimath sich einzufinden, und bei der Musterung sich vor ihrem Oberamt zu stellen.

Frankreich.

Paris, den 22. Dez. Gestern vor der Messe wurde dem König durch den Minster des Innern das nun definitiv konstituirte Bureau der Deputirtenkammer vorgestellt. Der König arbeitete hierauf mit dem Herzoge von Richelieu. Abends empfieng der Monarch, wie gewöhnlich Montags, die hoffähigen Damen. Vorgestern, Sonntags, war große Cour in den Tuillerien. Der König ist fortdauernd auf dem Wege der Genesung. Die Prinzen befinden sich seit gestern im Compiegne.

Seit dem 19. d. hat die Deputirtenkammer keine Sitzung mehr gehalten.

Der Auftritt, welcher in der Deputirtenkammer bei der Eidesleistung des Marquis de la Fayette am 10. d. statt hatte, wird von einem niederländischen Blatte also erzählt: Als Gen. Lafayette von seinem Sitze aufstand, um zu schwören, erhob sich von vielen Seiten Beifallsgeschrei, und in dem Gesichte gewisser wichtiger Personen las man eine lebhafte Gemüthsbewegung bei dem Anblicke des ältesten Kämpfers für Freiheit und des treuesten Bürgers des Vaterlandes.

Das neuste Gesezbulletin macht königl. Naturalisationsbriefe zu Gunsten des in Bethlehem in Syrien gebornen Hrn. Salame-Soliman, Offiziers der Kavallerie und Ritters der Ehrenlegion, bekannt.

Oberst Marbot, der durch die königl. Verordnung vom 24. Jul. 1815 gleichfalls verbannt worden war, ist vor einigen Tagen zurük hier angekommen.

Der erste Kammerdiener des Königs, Hue, durch seine Treue gegen Ludwig XVI. bekannt, liegt gefährlich krank darnieder.

Man schreibt aus Lille, es seyen in dieser Stadt mehrere Bankerotte ausgebrochen, die man zum Theil Ereignissen zuschreibt, die eine Folge des Sinkens der öffentlichen Fonds waren.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 64, und die Bankaktien zu 1520 Fr.

Italien.

Der Erzherzog Palatinus kam den 5. d. zu Rom an, und machte am folgenden Tage, in Begleitung des österreichischen Gesandten, Fürsten Kaunitz, dem heil. Vater einen Besuch, der ihn sehr ausgezeichnet aufnahm. — Die Paulinische Kapelle im Quirinalpallaste, die während der französischen Besitzzeit ganz vernachlässigt gewesen, ist jezt wieder durch Roms geschikteste Künstler geschmakvoll hergestellt.

Niederlande.

Brüssel, den 20. Dez. Das Budget für künftiges Jahr ist gestern von der 2. Kammer der Generalstaaten mit 80 gegen 19 Stimmen angenommen worden. — Der Herzog von Wellington ist vorgestern Morgens nach London abgereist.

Oestreich.

Wien, den 19. Dez. Wegen des betrübten Hinscheidens Sr. königl. Hoheit des Großherzogs Karl Ludwig Friedrich von Baden ist von Sr. k. k. Maj. eine Hoftrauer angeordnet worden, welche, vom Dienstage, dem 15. d., anzufangen, durch zehn Tage ohne Abwechslung folgendermasen getragen wird: Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften, die k. k. geheimen Räthe, Kämmerer und Truchsesse erscheinen in schwarzen glatten Kleidern, mit seidenem gleichfärbigen Unterfutter, gefärbten Degen und Schnallen. Die allerhöchsten und höchsten Frauen und Damen kleiden sich in schwarzen Gros de Tour, mit Kopfputze und Garnituren von Spitzen und Blonden und ächtem Schmucke. (Wien. Zeit.)

Die Nachricht von dem am 8. d. erfolgten Ableben des Großherzogs von Baden war vorigen Sonnabend, 12. d., wenige Stunden nach der Ankunft des Kaisers Alexander hier eingetroffen, weshalb auch dieser Monarch nicht, wie er Willens gewesen, im Theater am Kärnthner Thore erschienen ist. Sonntags, am 13., speisten Se. Maj. der Kaiser Alexander mit der kaiserl. Familie. (Allg. Zeit.)

Am 15. d. Mittags traf die Prinzessin Katharina von Montfort hier ein, und begab sich in das Hotel des königl. würtembergischen Gesandten, Grafen Winzingerode, wo um 5 Uhr Se. Maj. der Kaiser Alexander gleichfalls ohne Gefolg anlangten, und mit seiner erlauchten Cousine und Schwägerin eine zweistündige Unterredung hatten. Die Frau Prinzessin kehrte am 16. d. früh um 10 Uhr nach Schönau zurük. (Ebendas.)

Unser Kaiser hat, dem Vernehmen zufolge, dem (aus der Unglüksepoche 1805 bekannten) General Mack bei Seiner Reise durch St. Pölten (wo sich gedachter General seit mehreren Jahren aufhält) Audienz ertheilt, und denselben huldreichst aufgenommen. Wenige Stunden, nachdem der General von dieser Audienz nach Hause zurükgekehrt war, erhielt er die Nachricht, daß sich sein Sohn, Offizier in k. k. Diensten bei der Garnison von Mainz, in einem Anfall von Verzweiflung über eine unglükliche Liebe erschossen habe. (Ebendas.)

Der junge Verbrecher (Graf Belezznay), welcher im verflossenen Sommer seinen Vater auf eine empörende Weise ermordete, hat, durch Einverständnisse mit dem Sohne des Kerkermeisters, Gelegenheit gefunden, aus dem Kriminalgefängnisse zu Pest zu entwischen. Er verfügte sich geradezu auf das unweit von Pesth gelegene Gut seines Vaters, erpreßte von dem dortigen Verwalter unter den gräulichsten Drohungen einiges Geld, und hatte dann die Frechheit, bewafnet zu Pferde nach Pesth zurükzukehren. Dort begab er sich in die Wohnung einer liederlichen Dirne, mit der er früherhin Umgang gepflogen hatte, und, als die obrigkeitlichen Behörden seinen Aufenthalt ausgespürt hatten, verrammelte er das Haus, in dem er sich befand, wehrte sich wie ein Verzweifelter, tödtete einen der gegen ihn abgeschikten Polizeibeamten, und ergab sich endlich mit Kapitulation unter der Bedingung, daß ihm erlaubt seyn sollte, vor

seiner Uebergabe zwei Pistolen ungehindert in die Luft abfeuern zu dürfen. Er sizt nun wieder in engem Gewahrsam, und erwartet die gerechte Strafe seiner Verbrechen. (Ebendas.)

Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 248⅔ W. W.

Preussen.

Die Berliner Zeitungen vom 19. d. sagen: Durch den vorgestern Abends hier angekommenen Oberhofmeister von Schilden, welcher mit einem eigenhändigen Schreiben Sr. Maj. des Königs eigends nach Weimar gesandt war, um die schon früher an Ihre kaiserl. russ. Maj. die Kaiserin Frau Mutter ergangene Einladung, Ihre Rükreise über Berlin zu nehmen, zu erneuern, ist die höchsterfreuliche Nachricht an Se. Maj. den König überbracht worden, daß J. kais. Maj. den 23. d. in Potsdam und den 24. in der hiesigen Residenz einzutreffen gedenken. — Dieselben Zeit. melden unterm 17. d. unter andern folgende königl. Ernennungen: Des Königs Maj. haben bei der Regierung zu Magdeburg den Regierungsvizepräsidenten Grafen von Schulenburg, bei der Regierung zu Königsberg in Preussen den bisherigen Regierungsvizepräsidenten Baumann zu Posen, und bei der Regierung zu Danzig den bisherigen Regierungsvizepräsidenten Nikolovius zu Königsberg in Preussen zum Chefpräsidenten, imgleichen die Regierungsdirektoren von Schlechtendal zu Münster und von Malinkrodt zu Minden zu Regierungsvizepräsidenten ernannt. Zu Berlin sind Staatsrath und Polizeipräsident Le Coq zugleich als erster, und der Präsident, geheime Rath Tiemar, als zweiter Regierungs-Chefpräsident, bestätiget worden. — Ein Gerücht sagt, daß das Bureau des Fürsten Staatskanzlers durch einen Ministerialrath unter dem Präsidium Sr. Durchl. ersezt werden wird.

Schweiz.

Der kaiserl. russ. Geschäftsträger, Freihr. von Krudener, ist mit dem Charaktee eines wirklichen Staatsraths von Achen wieder auf seinem Gesandtschaftsposten in Bern eingetroffen.

Die Reise des päbstl. Nuntius nach Bern, zum Behuf der Kreditivübergabe, die auf den 21. d. festgesezt war, ist, dem Wunsche der Regierung des Vororts gemäß, um acht Tage zurükgesezt worden, und derselbe wird erst am 26. d. von Luzern dahin abgehen.

Das den 17. d. in Schwyz abgehaltene sehr vollständige Sextariatskapitel von Schwyz hat einmüthig beschlossen, was folgt: I. Ueber die Diözesanangelegenheiten. Es soll dem ehrwürdigsten Vicarius generalis apostolicus sein oberhirtliches Sendschreiben mit dankbarster Ehrerbietigkeit beantwortet, und der Schluß des von ihm angeordneten, nach seinem väterlichen Anrathen abgehaltenen Kapitels mitgetheilt werden, welcher also lautet: a. Es soll von fernerem Andringen zu Errichtung eines Klosterbisthums in Einsiedeln abgestanden; b. eine nähere Gemeinschaft und Vereinigung mit der hochwürdigen Geistlichkeit von Uri und Unterwalden eingegangen, gemeinschaftlich von den drei Urkantonen ihre Ansichten und Wünsche durch das Organ des hochwürdigen Generalvikarius Sr. Heil. zutrauensvoll ans Herz gelegt, und von Ihrer Weisheit und väterlichen Fürsorge die Errichtung eines allgemein gewünschten Säkularbisthums mit unbedingter Ergebenheit erwartet werden. c. Gegenwärtiger Beschluß soll, nebst dem hochwürd. Generalvikar, auch der heil. Nuntiatur, dem ehrwürdigen Kapitel in der March, dem hochwürdigen Sextariatskapitel von Uri und Unterwalden, und der eigenen hohen Landesregierung zur Kenntniß gebracht werden rc. II. Die Missionarium apostolicum betreffend: Mit freudiger Einmüthigkeit wurde in die Ausstellung wohlverdienter Zeugnisse über die mit erleuchtetem Eifer und unbestreitbarem Nutzen gehaltene Mission eingewilligt. III. Wurde beschlossen, am Donnerstag der Frohnfasten im Frühling und Herbst jedesmal ohne Ausschreibung in ein Sextariatskapitel in Schwyz zusammentreten rc.

Spanien.

Madrid, den 8. Dez. Eine kürzlich erschienene Finanzverfügung unterwirft die Pässe aller Personen, die aus oder nach Spanien reisen, einer Abgabe von 40 Realen (ohngefähr 5 fl.) — Die zu Cadix ausgerüstet werdende Expedition besteht, nach den neusten Nachrichten von daher, aus 4 Linienschiffen von 74, 5 Fregatten von 44, 2 Korvetten von 24 und 20, dann einer Brigantine von 16 Kanonen. Das Kommando derselben ist einem alten geprüften Seemann, dem Brigadier F. Maurelle, anvertraut. — Mehrere zur Galeerenstrafe verurtheilte Individuen sind auf dem Wege nach Cadix und Ceuta von einem bewafneten Haufen, nach einem blutigen Gefechte mit deren Eskorte, zum Theile befreit worden. (Ueber neue wichtige Ereignisse, die in Spanien hinsichtlich der innern Angelegenhriten statt gehabt haben sollen, enthalten die Londner Journale bis zum 17. d. nichts Näheres.)

Türkei.

Konstantinopel, den 16. November. Der persische Botschafter, Hadgi Mirza Abul Hassan Chan, hat in voriger Woche seine Audienz beim Sultan gehabt, und die für denselben bestimmten Geschenke, bestehend in Pferden, Shawls und reichen Stoffen, übergeben. Gleiche Präsente bringt er dem Kaiser von Oestreich, dem König von Frankreich und dem Prinzen Regenten von England. Sein hiesiger Aufenthalt nähert sich seinem Ende. Er wird in kurzem nach Wien, und von da über Paris nach London abgehen. — Dieser Tage wurden zu Tophana 64 eiserne Kanonen probirt, welche die Pforte im Auslande gekauft hat. Ihre Handelsagenten sind beauftragt, noch mehr Geschüz und Munition anzuschaffen. — Die weitern Verhandlungen des kaiserl. russ. Gesandten, Baron von Stroganoff, sind, ungeachtet alles seines Betreibens derselben, noch nicht beendiget.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

24. Dez.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½8	28 Zoll $2\frac{8}{10}$ Linien	$1\frac{3}{10}$ Grad unter o	Noroost	71 Grad	ziemlich trüb
Mittags ¾3	28 Zoll $2\frac{6}{10}$ Linien	$1\frac{1}{10}$ Grad unter o	Nordost	69 Grad	trüb
Nachts ½11	28 Zoll $2\frac{7}{10}$ Linien	$3\frac{1}{10}$ Grad unter o	Nordost	71 Grad	Abends Aufheiterung

25. Dez.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½8	28 Zoll $2\frac{3}{10}$ Linien	$6\frac{3}{10}$ Grad unter o	Nordost	72 Grad	trüb
Mittags ¾3	28 Zoll $1\frac{8}{10}$ Linien	$2\frac{5}{10}$ Grad unter o	Nordost	71 Grad	trüb
Nachts 10	28 Zoll $1\frac{4}{10}$ Linien	$4\frac{4}{10}$ Grad unter o	Nordost	72 Grad	Aufheit., bald wieder trüb

Literarische Anzeige.

Bei Hofbuchh. P. Macklot ist à 12 kr. zu haben: Reden bei der feierlichen Huldigung der Bürgerschaft der Residenzstadt Karlsruhe, in der Stadtkirche am 20. Dezember 1818.

Musik-Anzeige.

Bei Steingraveur Karl Müller, in der Zähringer Straße Nr. 16 in Karlsruhe, ist so eben erschienen, und daselbst à 15 kr. zu haben;

Die Leyer-Töne am Grabe Sr. Königl. Hoheit des am 8. Dez. 1818 höchstselig entschlafenen Großherzogs Karl zu Baden; Gedicht und Marsch fürs Forte-Piano, von Joh. Matth. Treffzer.

Karlsruhe. [Fahndung.] Das 14jährige Mädchen, Katharina Hartmann, Tochter der nunmehr an den Hoftaglöhner Kälber dahier verheiratheten Magdalena Erhartin, ist von hier unterm 30. Nov. d. J. heimlich entwichen; wir ersuchen deshalb sämtliche obrigkeitliche Behörden, auf dieses unten signalisirte Mädchen fahnden, und es im Betretungsfalle anher überliefern zu wollen.

Karlsruhe, den 17. Dez. 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Signalement

der Katharina Hartmann von hier.

Dieselbe ist 14 Jahre alt, circa 4' groß, hat helle Haare, rundes volles Gesicht mit frischer Farbe, und ist überhaupt von starkem Körperbau. Ihre Kleidung bestand bei ihrer Entweichung in einem schwarzwollenen gestrikten Leibchen, rothen kattoenem Kleid, ähnlich karrirtem Schürzchen und lilafarbigem Kleid.

Karlsruhe. [Verlorne Pfandscheine.] In das hiesige Leihhaus wurden am 1. Aug. 1817 eine goldene Damenuhr mit goldener Kette um die Summe von 18 fl., und am 26. Jan. d. J. eine Sakuhr um die Summe von 44 fl. verpfändet, wofür der Pfandgeber die gewöhnlichen Pfandscheine sub Nr. 6594 und 2329 erhielt.

Diese Pfänder wurden den 17. Jun. d. J. unter den Nummern 7795 und 7796 prolongirt, die Scheine aber, nach Angabe des Pfandgebers, vor kurzem verloren. Es wird daher jedermann, der an die gedachten beiden Pfandscheine einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeint, aufgefordert, denselben um so gewisser binnen 6 Wochen, von heute an, darzuthun, indem sonst dieselben für amortisirt erklärt werden sollen.

Karlsruhe, den 22. Dez. 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Offenburg. [Bekanntmachung.] Der Fuhrmann Anton Schmutz von Löffingen, welchem unterm 1. Okt. d. J. sein Frachtwagen in der Nacht vor dem Schwanenwirthshause dahier boshafter Weise angezündet wurde, hat dem Anzeiger und rechtlichen Ueberweiser des Thäters eine Belohnung von 25 Louisd'or versprochen, wofür der Handelsmann Walter und Schwanenwirth Henca dahier sich als Bürgen und Zahler verbindlich gemacht haben. Dieses wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Offenburg, den 11. Dez. 1818.

Großherzogl. Stadt- und 1tes Landamt.

Simonnaire.

Lahr. [Wirthshaus-Versteigerung.] Das den Andreas Huberischen Eheleuten angehörige Wirthshaus zum Pflug in Hugsweyer, an der Rheinstraße nach Karlsruhe, wird Donnerstag, den 14. Jan. 1819, Nachmittags 1 Uhr, im Stubenwirthshause zu Hugsweyer, sammt aller Zugehörde, bestehend in Scheuer, sehr geräumigen Stallungen, einem großen Hofplatz und ohngefähr 6 Sester Gras- und Obstgarten, unter sehr annehmlichen Bedingungen und Zahlungsterminen, der öffentlichen Steigerung ausgesezt; wozu die Liebhaber anmit unter dem Bemerken eingeladen werden, daß Fremde sich mit gültigen Zeugnissen über ihr Vermögen ausweisen müssen.

Lahr, den 21. Dez. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fehr. v. Liebenstein.

Freiburg. [Aufforderung.] Die Erben der am 26. v. M. dahier verstorbenen ledigen Theresia Jehle werden anmit aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre allenfallsigen Erbsansprüche um so eher bei unterfertigter Stelle darzuthun, als nach fruchtlosem Verstreichen dieser Frist das Vermögen der Verstorbenen dem hiesigen Armeninstitute eingeantwortet werden würde.

Freiburg, den 18. Dez. 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Stein. [Vakante Aktuarien-Stellen.] Bei dahiesigem Amt sind zwei Aktuarienstellen offen, welche sogleich besezt werden können. Diejenigen, welche Lust haben, solche anzunehmen, haben sich, unter Anschluß ihrer Zeugnisse über Fähigkeit und sittliches Betragen, an den unterzeichneten Beamten zu wenden.

Stein, den 23. Dez. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

Rebenius.

Karlsruhe. [Verlornes Kistchen.] Vor ohngefähr einem Monat ist von einem Frachtwagen auf der Straße zwischen Lahr und Karlsruhe ein Kistchen mit Schnupftabaksdosen bepakt, unter der Aufschrift, Hrn. Joh. Wilh. Dietrich in Bretten, per Adresse, Hrn. C. B. Stuber in Durlach, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, an das Großherzogl. Oberzollamt Lahr, gegen eine billige Belohnung, gefällige Anzeige hiervon zu machen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg